

# Verein Volkswohl zu Dresden

## 4. Volkswohl-Sinfonie-Konzert

in Dresden am 18. März 1930, abends 8 Uhr  
im großen Gewerbehausaal

Orchester: Dresdner Philharmonie

Dirigent: Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug

Solisten: Bass-Bariton Paul Lohmann (München)  
und Pianist Franz Osborn (Berlin)

### Vortragsfolge:

1. Ouvertüre „Neues vom Tage“ . . . . . Paul Hindemith  
(Erstaufführung für Dresden)

2. Lieder mit Orchester . . . . . Hugo Wolf  
a) Der Freund (Eichendorff)  
b) Denk es, o Seele (Mörke)  
c) Und willst du deinen Liebsten sterben sehen (Italienisches Liederbuch)  
d) Der Rattenfänger (Goethe) (Texte umseitig!)  
Paul Lohmann

3. Klavierkonzert in G-Dur (Nr. 58) . Ludwig van Beethoven  
Allegro moderato  
Andante con moto  
Rondo - Vivace  
Franz Osborn

10 Minuten Pause

4. Sinfonie in E-Moll (Nr. 5) . . . . . Peter Tschaikowsky  
Andante. Allegro  
Andante cantabile  
Con moto. Moderato Valse  
Finale

Konzertflügel: Blüthner aus dem Magazin Dresden, Prager Straße 12

---

Am 25. März: Operngastspiel des Bauhner Stadttheaters:  
„Tannhäuser“ von Richard Wagner  
mit Kurt Böhme als Landgraf

# Liedertexte

## Der Freund

Wer auf den Wogen schlief,  
Ein sanft gewiegtes Kind,  
Kennt nicht des Lebens Tiefe,  
Vor süßen Träumen blind.

Doch wen die Stürme fassen  
Zu wildem Tanz und Fest,  
Wen hoch auf dunklen Straßen  
Die falsche Welt verläßt:

Der lernt sich wacker rühren,  
Durch Nacht und Klippen hin  
Lernt der das Steuer führen  
Mit sicherem, ernstem Sinn.

Der ist von echtem Kerne,  
Erprobt zu Lust und Pein,  
Der glaubt an Gott und Sterne,  
Der soll mein Schiffmann sein!

Joseph von Eichendorff

## Denk es, o Seele!

Ein Tännlein grünet wo,  
Wer weiß, im Walde,  
Ein Rosenstrauch, wer sagt,  
In welchem Garten?  
Sie sind erlesen schon, —  
Denk es, o Seele, —  
Auf deinem Grab zu wurzeln  
Und zu wachsen.

Zwei schwarze Köpfelein weiden  
Auf der Wiese,  
Sie kehren heim zur Stadt  
In muntern Sprüngen.  
Sie werden schrittweis gehn  
Mit deiner Leiche,  
Vielleicht, vielleicht noch eh'  
An ihren Hufen  
Das Eisen los wird,  
Das ich blitzen sehe.

Eduard Mörike

## Und willst du deinen Liebsten sterben sehen

Und willst du deinen Liebsten sterben sehen,  
So trage nicht deine Haar gelockt, du Holde.  
Daß von den Schultern frei sie niederwehen;  
Wie Fäden sehn sie aus von purem Golde.  
Wie goldne Fäden, die der Wind bewegt,  
Schön sind die Haare, schön ist, die sie trägt!  
Goldfäden, Seidenfäden ungezählt,  
Schön sind die Haare, schön ist, die sie strahlt!

Italienisches Liederbuch

## Der Rattenfänger

1. u. 4. Ich bin der wohlbekannte Sänger,  
Der vielgereiste Rattenfänger,  
Den diese altberühmte Stadt  
Gewiß besonders nötig hat.  
Und wären's Raten noch so viele,  
Und wären Wiesel mit im Spiele:  
Von allen säub'r ich diesen Ort,  
Sie müssen miteinander fort!

2. Dann ist der gutgelaunte Sänger  
Mitunter auch ein Kinderfänger,  
Der selbst die wildesten bezwingt,  
Wenn er die goldnen Märchen singt.  
Und wären Knaben noch so trutzig,  
Und wären Mädchen noch so stutzig,  
In meine Saiten greif ich ein,  
Sie müssen alle hinterdrein!

3. Dann ist der vielgewandte Sänger  
Gelegentlich ein Mädchenfänger;  
In keinem Städtchen langt er an,  
Wo er's nicht mancher angetan.  
Und wären Mädchen noch so blöde,  
Und wären Weiber noch so spröde,  
Doch allen wird so liebe bang  
Bei Zaubersaiten und Gesang.

J. W. von Goethe